



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch den Postbesorger 2 Mark.

Amlichsche Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nießchmann. Fernsprecher 289.

Insertionspreis für die fünfzehntägige Correspondenz-Beilage oder deren Raum 12 Bfg.

Reclamen für den Tageslatenber die dreizehntägige Beilage oder deren Raum 30 Bfg.

Nr. 156.

Sonntag, den 7. Juli 1889.

90. Jahrgang.

## Die „Jungen“ in Oesterreich.

Gestern haben die Wahlen aus den Stadtgemeinden in Böhmen stattgefunden. Ihr Ergebnis wird in der politischen Welt mit großer Spannung erwartet, aber an der eigentlichen Bedeutung des Wahlergebnisses sind bereits errungen haben, wird es nichts mehr ändern. Es handelt sich allerdings um die Mandate von Politikern wie Müllbacher, Kralava, Tomner, von Männern, deren Namen fast jedermann in der Geschichte des österreichischen Volkes verbunden waren. Aber ob der Eine genähigt, der Andere nicht genähigt wird, Thatsache bleibt, daß der Wahlsieg vom 2. Juli einen Marstein bildet in der Geschichte des Böhmerlandes, und daß er zu einem bedeutenden Datum für die allösterreichische Parteielager Platz greifen hat, insofern jeder Beschreibung. Das Herr Dr. Neger zunächst die publizistische Organ für heute jammervollste Lage darstellt, wo das in patriotischer Bestimmung an ihn gerichtete Gebet, er möge dem österreichischen Volke den gesunden Menschenverstand bewahren, nicht erfüllt. Dieser Ton klingt unnatürlich und übertrieben, aber er erscheint begrifflich, wenn man sich des beispiellosen Einflusses erinnert, dessen sich noch vor wenigen Jahren, nach vor Anbruch der gegenwärtigen Ära Dr. Neger bei seinen Parteigenossen erfreute. Wenn er, wie dies so oft geschieht, die unter freiem Himmel zu Tausenden und Tausenden Versammelten mit „Mein geliebtes Volk“ oder „Meine Brüder“ anredet, da rauchte ihm ein Jubel entgegen, wie er sonst nur die Sinne eines Triumphators zu umhüllen pflegt. Ungarn und seinen Deal ausgenommen, gab es kein anderes Verhältnis zwischen Führer und Volk. So unbeschränkt war sein Einfluß, so mächtig machte sich sein Wille geltend, daß es zu wenige brachte, den kaiserlichen Mandaten des Zufriedenheit zu beugen und ihm die Bundesgenossenchaft mit den Einheiten derjenigen aufzudrängen, deren Macht und Reichthum und Ansehen aus den Reichthümern des weißen Berges emporkam. Ein Sprössling aus dem Geschlechte jenes Martinic, dessen Sohn vom Fenster einst das Sturmgeschrei gab zum dreißigjährigen Kriege, er wurde neben und mit Neger ein Führer des österreichischen Volkes. Dieser Bund wäre bis zum zweiten Juli — am letzten Dienstag wurde er zertrümmert.

Denn nicht in dem numerischen Siege der Junggehehen allein liegt die Bedeutung jenes Tages. Sie liegt vielmehr darin, daß die zerstreuten Scharen Neger's über kurz oder lang zur Fahne Eduard Gregr's werden schweben müssen und gerne schweben werden. Wir werden vielleicht eines Tages Zeugen des Schauspielers sein, wie sich die bis heute angeblich Gemäßigten mit einem Male zum wildsten nationalen und staatsrechtlichen Radikalismus bekennen werden. Die beiden Strömungen werden sich bald in einem Bette vereinigen und nicht mehr erkennen wird man, wo einst die nationalen Ansprüche in schwächerem und wo sie in stärkerem Schwall sich dahinschälten; denn die bisherigen Altsiegern werden es an Feuerkraft für die nationalen Ansprüche den Siegern von heute zuvor thun wollen, mindestens aber ihnen gleichkommen. So werden wir dort bald ohne jede diplomatische Verzögerung, ohne jede Rücksicht auf die Genossen in der Majorität trotz der bisher so geleiteten Regierungsfähigkeit ein einziges breites Gewoge sehen, das seine Füßchen über die Lebensinteressen des Einheitsstaates hinwegwölgen wird. Dann wird wieder im österreichischen Lager Einigkeit herrschen, man wird nicht mehr über die Herrschaft der Parteien, über die Verwüthungen des häuslichen Krieges zwischen Jungen und Alten jammern. So wird der böhmische Friede aussehen. Die Einheit der czechoslawischen Parteien in Böhmen wird erstirbt sein. Wie wird sich aber die Einheit des Reichs dabei befinden. . . .

Eines aber steht fest, der Bund mit den Feudalen ist weichenlos geworden und die Worte, welche Fürst Friedrich Schwarzenberg aus Anlaß des im Vorjahre begangenen Neger-Jubiläums gesprochen hat: „Der Adel hat den Weg zum Heren des Gehehens gefunden“ — sie haben am 2. Juli ein Dementi erfahren, welches an Draßlik und Munkel nicht zu wünschen übrig läßt. Aber auch in Deutschland sieht man sich in diesen Tagen an jene Jubiläumstage, das letzte Aufblühen Neger'scher Volksthumlichkeit gemahnt. Er selbst verordnete damals den Ton banger Sorge darüber nicht zu unterbreiten, daß das zechische Volk eines Tages festab von den Wegen wandeln würde, die sein Führer eingeschlagen. Früher ist dies zur Wahrheit geworden, als Neger selbst es befehlen mochte, und die rauhen, fast undantbaren Worte, welche ein Junggehehen damals an ihn richtete: „Nichts haben wir mehr mit Dir zu schaffen, seit Du unser Schicksal in die Hände der Feudal-

heritalen gelegt hast“, in verstärkter Maße wiederhallen sie am letzten Wahltage. Die Bestiegen vom 2. Juli sind in ganz Oesterreich, in allen Decreslagern des Reiches zu suchen. Die freireichliche Bilanz, die an diesem Tage gezogen wurde, liegt klar zu Tage — warten wir nun ab, wie sich die nationale, die staatsrechtliche gestaltet.

## Politische Nachrichten.

**Berlin, 5. Juli.** Unter dem Titel „Erlasse und Reden Kaiser Wilhelm's II.“ schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ an erster Stelle:

„Als ein wertvoller, literarischer Beitrag, zu dem Zweck verfaßt, die Kontinuität des Staatsgedankens und des Regierungssystems in Preußen, wie sie sich in der ersten Regierungsperiode Kaiser Wilhelm II. darstellt, nachzuweisen, kann eine solche in der Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von A. Duncker erschienene Schrift bezeichnet werden, welche dem Kaiser in „Erlasse und Reden Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. vom 15. Juni 1888 bis 14. Juni 1889.“

In der genannten Publikation ist das reichhaltige Material gesammelt und geordnet, welches dem Geschichtsschreiber die Unterlage für die Aufzeichnungen abgeben wird, welche späteren Geschichtschreibern als Kommentar zum Verständnis der Zeitgeschichte dienen sollen.

Mit freudigem Eifer und gehobener Empfindung wendet sich der Blick diesen Denkmälern zu, auf denen in gedrängter Kürze die hervorstechendsten Momente eines neu beginnenden Abschnittes preussischer und deutscher Geschichte verzeichnet sind.

Und bei dem Lesen derselben tritt unwillkürlich die ritterliche Gesalt des Herrschers dem Leser vor Augen, wie er in vollstem Maße das von Thron herab gesprochene Wort, als König des Staates erster Diener zu sein, befehligt! Wie er, nach traditionellem Brauch als echter Hohenzoller der Wehrhaftigkeit der Nation seine Aufmerksamkeit zuwenden, keine Mühe, seine Aufmerksamkeit zuwenden und sich selbst die schwersten Proben aufzulegen, wie er ebenso als Führer des Friedens den Beziehungen zum Ausland, allen Beschäftigungen und Erwerben des bürgerlichen Lebens, wie er der Kunst und Wissenschaft sorgsamste Pflege und Schutz gewährt und ihnen warmes Interesse entgegenbringt.

Wägen dem ersten Band dieser vaterländischen Chronik, welcher von der Berufstunde und dem Pflichtgefühl unseres kaiserlichen Herrn in so glänzender Weise Zeugnis gibt, eine lange Reihe anderer Bände zum Segen und zur Wohlthat unseres Vaterlandes folgen!

— Vom Eisenbahnministerium. Eine neue politische Entfaltung bringen uns die „Hamburger Nachrichten“. Ohne gerade überzeugt zu sein, daß diese einer unverdächtigsten Quelle entspringe, als die jüngst besprochenen schonen offiziellen Auslassungen, und auf durchaus zureichenden Informationen beruhe, glauben wir sie doch nicht mit stillschweigender Übergabe zu lassen, weil sie anscheinend wenigstens den Schlüssel gibt zu Zeitungsgerüchten und unbestimmten, bislang schwer kontrollierbaren Andeutungen, welche in letzter Zeit vielfach die Presse beschäftigten. Es handelt sich um die mehr oder weniger verheerenden Angriffe gegen die Stellung des Herrn v. Maybach, unseres sehr verdienten Ministers der öffentlichen Arbeiten, Angriffe, die seit der bekannten Rede des Staatssekretärs v. Stephan über die Eisenbahnverwaltung im Herrensaal sich immer wieder hervorgehoben und namentlich neuerdings in der „Köln. Zeitung“ ein lautes Echo gefunden haben. Wenn von deutsch-freiwiliger Seite in bekannt lebenswürdiger Weise unterstellt wird, daß es bei diesen Angriffen sich um ein nationalliberales Vorgehen gegen den Minister handle, so muß eine derartige Befangung als durchaus grundlos zurückgewiesen werden. Ob aber in den Kreisen der rheinisch-westfälischen Industrie, ob anderswo, jedenfalls besteht an irgend einer Stelle eine gewisse Gereiztheit gegen den Minister, die in diesen wiederholten Angriffen, die kleinen Adelsstücken gleich wirken, sich Luft macht. Kein Wunder, daß die geschäftige Fama schon von der Erschlüchterung der Stellung des Ministers wissen wollte, ja sogar schon verbreitet wurde, daß von der einen Seite ein General als Leiter des Eisenbahnministeriums aussesehen sei, während die großindustriellen Kreise Rheinlands und Westfalens den Generaldirektor eines großen Werkes — man wies ziemlich offen auf den früheren sächsischen Finanzrath Jende, den jetzigen Direktor der Krupp'schen Werke, hin — für diesen Posten in petto hätten. So wenig Bedeutung man auch all diesen Zeitungsgerüchten in unterrichteten Kreisen beilegte, so glaubte man doch nach dem Grundlag: wo Rauch ist, da ist auch Feuer,

nach einem Untergrund für alle dies Gerede suchen zu müssen. Auf diesen scheint der Eingang erwähnte Artikel der „Hamb. Nachr.“ hinzuweisen. In diesem wird nämlich das Vorhandensein von Meinungsverschiedenheiten über Eisenbahnfragen zwischen der Militärverwaltung und der preussischen Eisenbahnverwaltung betont und behauptet, die letztere wolle sich nicht dazu bereit finden lassen, militärischen und von dem Bedürfnisse des Festes bedingten Anforderungen auf Kosten der preussischen Eisenbahnen gerecht zu werden. Als Abhilfe bei diesem Widerspruch der berechtigten Interessen wird das Vorhandensein einer mit der nötigen Autorität ausgerüsteten Reichsinstanz bezeichnet, die es verstände, die Interessen der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Aus diesen Auslassungen scheint deutlich genug hervorzugehen, wo die Quelle der verschiedenen Angriffe und Seitenhiebe gegen unsere Eisenbahnverwaltung und deren verantwortlichen Chef zu suchen ist, wenn auch vielleicht bei diesen noch andere Faktoren mitwirken. Zur Sache selbst aber möchte zu bemerken sein, daß das Vorhandensein solcher Meinungsverschiedenheiten in der That keineswegs in das Bereich der Unmöglichkeit oder Unwahrscheinlichkeit gehört, daß andererseits allerdings eine Reichsbehörde vorhanden ist, die wohl geeignet wäre, eine schiefschiefe Zustellung zu bilden, das Reichseisenbahnamt. Leider führt dasselbe noch immer ein Schattenbain und ist nicht mit der nötigen Autorität umkleidet, da die Particularinstanzen sich nicht dazu verstehen wollen, ihm einen eingreifenden Einfluß auf die Gestaltung ihres Eisenbahnwesens und ihrer Verkehrsverhältnisse zu gestatten. Sollte der Artikel der „Hamb. Nachr.“ ein Vorläufer sein von ernstlichen Bestrebungen, das Reichseisenbahnamt mit größeren Machtbefugnissen auszustatten, welche Bestrebungen allerdings bei den partikularen Interessen wie bisher einen nicht geringen Widerstand zu überwinden hätten, so könnte das uns nur zur Befriedigung gereichen.

— Als dieser Tage die beiden letzten „Staatsparfer“ von der Bildfläche verschwanden — natürlich mit dem Gepäc einer guten Pension für Lebenszeit, dem ohne dieses ist keiner der Herren gewichen — war große Freude in der literarischen Presse. Aber „die Sauger und die Tränken, die kommen hinten nach“, in eine der erlebten Stellen hat die geistliche Behörde den Herrn Kaplan Falkenberg berufen, der Majumte's Nachfolger in der Herausgabe der für die Provinzialpresse bestimmten Central-Correspondenz gewesen und neuerdings auch Herausgeber der „Germania“ geworden war. Herr Falkenberg, ein freiberufenes Mitglied der „Koblanokratie“ wird also das Schicksal Majumte's teilen müssen; wie jener als Herr von Sochtow, wird dieser als Herr von Bischof falkenstall werden. Aber durch wen? Die „Germania“, die der Verlust am schwersten trifft, erklärt vorläufig, es handle sich um einen jener Fälle, in denen die preussische Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die geistlichen Kräfte aus der katholischen Publizität zu entfernen sucht, während solche in der ganzen katholischen Welt, und in vielen Ländern und unter den Augen des Papstes, besonders in Italien sogar in starker Zahl, in der katholischen Presse wirken.“ Bei allem Respekt vor der Macht der preussischen Regierung müssen wir hier wieder, wie bei der Erörterung der Münster'schen Bischofswahl, die Frage stellen: Welche Mittel stehen denn der Regierung zu Gebote, eine geistliche Kraft aus dem Kampfbiet der Journalismus in die beschauliche Stille einer Landpfarre zu versetzen? Sie kann auf den Bischof der Diözese, der Herr Falkenberg angehört, mit Wunsch oder Wille einwirken haben, aber mehr vermag sie nicht; die Berufung ist Sache freier Entschliebung des Bischofs, und wenn die geistlichen Herren allmählich aus den Redaktionsstühlen verschwinden, so muß dem Episkopat mehr daran gelegen sein, diese „Kräfte“ einer friedlicheren Mission zuzuführen, als der preussischen Regierung. Da sich die „Germania“ Weiteres über den Fall Falkenberg vorbehält, mag sie auch dieser Seite der Sache ihre Aufmerksamkeit schenken und mit ihrem Sprichlein darüber nicht zurückhalten.

**Ablenz, 5. Juli.** Ihre Majestät die Kaiserin Augusta genehmigte einer Gesellschaft amerikanischer Ingenieure, welche auf Einladung des Vereins deutscher Eisenbahnleute die Rheinprovinz besuchte, die Bestätigung des Koblenzer Schlosses und Schloßgartens, und erstellte einer aus drei Mitgliedern bestehenden Deputation dieser Gesellschaft die nachgelagte Audienz. — Ihre Majestät erkent sich des allerbesten Wohlwollens und beabsichtigt zu ihrer Erholung noch einige Wochen daselbst zu verbleiben, bevor Allerhöchstdieselbe nach Potsdam zurückkehrt, um, wie zu behaupten Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, auch in diesem Jahre wieder ihren Herbstaufenthalt auf Schloß Wabersberg zu nehmen.



**Handels-Nachrichten.**

Salle a. S. Juni. Der Handelsmarkt wird von dem Besuche der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für...  
Salle a. S. Juni. Der Handelsmarkt wird von dem Besuche der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für...  
Salle a. S. Juni. Der Handelsmarkt wird von dem Besuche der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für...

Merfchen Weifenfeller Brauereien-Actien-Gesellschaft zu Weifenfels. In der am 4. v. Mts. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde von einer...  
Merfchen Weifenfeller Brauereien-Actien-Gesellschaft zu Weifenfels. In der am 4. v. Mts. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde von einer...

Unter frühlichen Menschen wollte ich mich frei und ungehindert bewegen und da man sich bisher beeilt hatte, alle meine Wünsche zu erfüllen...  
Unter frühlichen Menschen wollte ich mich frei und ungehindert bewegen und da man sich bisher beeilt hatte, alle meine Wünsche zu erfüllen...

Kranke, "Dein Vater hat Aufzeichnungen hinterlassen. Wenn Du danach suchst wollest -"  
Kranke, "Dein Vater hat Aufzeichnungen hinterlassen. Wenn Du danach suchst wollest -"

"Ja, ja - sprich nicht mehr!" rief Alma. "Ich will in dem Koffer nachgehen, der Papas Bücher und Schriften enthält. Ich lasse Dich jetzt allein, damit Du ungestört schlummern kannst."  
"Ja, ja - sprich nicht mehr!" rief Alma. "Ich will in dem Koffer nachgehen, der Papas Bücher und Schriften enthält. Ich lasse Dich jetzt allein, damit Du ungestört schlummern kannst..."

Während die Wittve erzählte, war ihre Stimme immer leiser und verständlicher geworden.  
Während die Wittve erzählte, war ihre Stimme immer leiser und verständlicher geworden...

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.  
Stier. Preis - Ueberreicht mit 70 R. Sommerweizen befestigt loco 35,5 bis 36,3 bez., per Juli und Juli-August 34,3-34,8 bez., per August-Septbr. 34,5-34,8 bez., Septbr.-Oktbr. 34,5-34,8 bez., Oktbr.-November 34,2 bis 34,8 bez., November-December 34,5-34,8 bez., Dec. 36,00 Stier Preis 33,80 R.

**Gestatte:**

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

**Städtliche Anzeigen.**

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.  
Am 1. 2. Frauen: Des Glendebner Detlef L., Emilie Ella, geb. 5. October 1838. - Des Telegraphisten Wilhelm S. Arthur, geb. 16. April 1839. - Des Forster Ehler S. Hermann Otto, geb. 8. Mai. - Des Maler Wösch E., Bertha Doris Gertrude Jenny, geb. 18. Mai. - Ein ungel. S. Otto Walter, geb. 9. Juni.

**Seiden-Neue Schwarz n. farbig für Schützen,**

Belast u. Mantel etc. in Coupons von 1/8-8 Met. Einwand. einer Seiden- oder Wollstoff-Probe gemäßigt und...  
Belast u. Mantel etc. in Coupons von 1/8-8 Met. Einwand. einer Seiden- oder Wollstoff-Probe gemäßigt und...  
Belast u. Mantel etc. in Coupons von 1/8-8 Met. Einwand. einer Seiden- oder Wollstoff-Probe gemäßigt und...

**Gammi- Waaren von S. Fabrik, Rembe, Paris. Feinste Specialitäten**

Zollfr. Versandt durch W. H. Mielek, Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisl. gegen 20 j. Portoaussage.

bares, mit Perlen und Edelsteinen verzieretes Koffm und den Gürtel, welcher sich jetzt in Ihren Händen befindet. Die Leidenschaft des verblendeten Mannes steigerte sich bis zum Wahnsinn und mich wogang eine unwiderstehliche Gewalt, Forderungen an ihn zu stellen, die er mir niemals gewährt haben würde, hätte er noch einen Funken von Ehrgefühl besessen. So verlangte ich eines Tages, seine Frau zu sehen und wirklich sah er vor von mir bestimmten Stunde ein Wagen unter meinen Fenstern vorfahren, auf dessen Rücksitze Foreignier und seine Gattin Platz genommen hatten, während ihnen gegenüber eine Dienerin mit den beiden kleinen Mädchen saß. Das Gefährt bewegte sich nur langsam vorwärts und ich hatte Zeit, die Dame, welche in den dunklen Samtstühlen lehnte, genau zu betrachten. Sie sah blaß und vergnügt aus, aber über ihr ganzes Wesen war ein Schimmer von Bornehmheit gebreitet und aus ihren sanften, braunen Augen sprach ein reines Herz.  
Anstatt über sie zu triumphieren, schickte ich mich gedemüthigt und beschämt. Ich konnte mich der Erkenntniß nicht verhehlen, daß sie hoch über mir stand und vermochte ihr diese Ueberlegenheit nicht zu verzeihen.  
Alle bösen Instinkte meiner Seele erwachten und ich vermochte nicht einmal sie zu bekämpfen; dennoch habe ich niemals die möglichen Folgen meiner Handlungsweise beachtet.  
Bisher hatte ich Vergnügen daran gefunden, Foreignier zur tollsten Verschwendung zu treiben, jetzt fing ich an, ihn gegen seine Frau aufzuweizen.  
Ich stellte sie als das Hinderniß seiner Wüthgeheuer dar und erklärte, daß ich niemals aufhören würde, ihm, mit abnehmender Raste zu behandeln, so lange eine andere an seiner Seite wäre.  
Meine Worte fielen auf einen fruchtlosen Boden. Foreignier war nie lieblos gegen seine Gattin gewesen, aber jetzt machte er ihr das Leben zur Hölle, um sie an einer Scheidung zu bewegen. Alle diesbezüglichen Vorschläge wurden jedoch zurückgewiesen. Vermuthlich war es der Gedanke an die Kinder, welcher sie beweg, an ihrem wenig bedenkenwürdigen Blute anzusparen.  
Ihren wohlüberlegten Raths gegenüber war ich allerdings machtlos, dennoch aber keine zu unterthänige Feindin.  
(Fortsetzung folgt)



## Amtliche Bekanntmachungen.

Zum 1. October d. J. hat die Hospitalkasse ein Kapital von 25000 bis 30000 Mark auf erste, mündelsichere Hypothek anzusetzen.  
Bezügliche Anträge, welchen ein amtliche Ratifikation und eine von zwei berechneten Taxatoren angenommene Taxe beizufügen ist, sind zu richten an den Hospital-Vorsteher Stadtrath Johannes.  
Halle a. S., den 29. Juni 1889. Der Magistrat.

Wegen Ueberföbelung des Pfandlagers des städtischen Beamten aus dem bisherigen Amtsgebäude desselben nach dem neu erbauten Behausung muß der Geschäftsverkehr des Beamten von Montag den 15. Juli d. J. ab, mindestens auf eine Woche vollständig geschlossen werden, so daß auch Zuschriften auswärtiger Pfandgeber wegen Ueberföbelung oder Erneuerung von Pfändern unbeantwortet bleiben müssen.  
Die Wiederaufnahme des Geschäftsverkehrs wird durch besondere Bekanntmachung zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.  
Halle a. S., den 25. Juni 1889. Der Magistrat.

### Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Bergmann Franz Kottrodt aus Baben, zuletzt in Kloster-Mansfeld unterm 15. August 1885 erlassene Stechbrief ist erledigt. (S. 2153/85.)  
Halle a. S., den 5. Juli 1889. Der königliche Erste Staatsanwalt.

### Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Schmeerstraße von Nr. 11 bis Altemarkt Nr. 1 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
Sonabend den 13. Juli Vormittags 11 Uhr  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Kostenschlags-Auszug ausliegen.  
Halle a. S., den 5. Juli 1889. Der Stadtbaurath. Lohausen.

### Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Mannischen-Strasse von der Stern-gasse bis zur neuen Promenade soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
Sonabend den 13. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Kostenschlags-Auszug ausliegen.  
Halle a. S., den 5. Juli 1889. Der Stadtbaurath. Lohausen.

### Ausschreibung.

Die Umpflasterung des großen Sandberges soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Angebote sind bis  
Sonabend den 13. Juli Vormittags 11 Uhr  
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofolbst die Bedingungen und Kostenschlags-Auszug ausliegen.  
Halle a. S., den 5. Juli 1889. Der Stadtbaurath. Lohausen.

## Verdingung.

Die Ausführung der Schlosserarbeiten, sowie der Anstreicherarbeiten einchl. Material beim Neubau des physikalischen Instituts soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in 2 Losen verdingen werden. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt im Baubureau auf der Baustelle: Universitätsreitbahngrundstück, große Ulrichstraße 33  
am Sonnabend den 20. Juli d. J.

und zwar für  
die Schlosserarbeiten um 11 Uhr Vormittags,  
die Anstreicherarbeiten um 12 Uhr Mittags.  
Die Bedingungen u. Zeichnungen liegen im Baubureau zur Einsicht aus; auch können erstere gegen Erstattung der Verfallsbürgungsgelosten im Betrage von je 1,50 Mark, und 20 Pfg. Porto von dort bezogen werden.  
Halle a. S., den 4. Juli 1889. Der Bauath Kilburger. Der Sandbauinspector Gorgolewski.

## Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Chale und zurück am Sonntag den 21. Juli.

Abfahrt Leipzig	5,10	Rückfahrt Chale	7,15
" Schkeuditz	5,28	" an	9,16
" Halle	5,57	" Halle	10,15
" Cönnern	6,47	" Schkeuditz	10,46
Ankunft Chale	8,49	" Leipzig	11,06

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt.  
ab Leipzig und Schkeuditz in II. Klasse 6 Mk. in III. Klasse 4 Mk. 50 Pfg.  
ab Halle und Cönnern in II. Klasse 4 Mk. 50 Pfg. in III. Klasse 3 Mk.  
Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Verkaufsstelle der preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig und Halle 10 Minuten vor Zugabgang geschlossen.  
Der letzte Sonderzug wird voraussichtlich am 18. August d. J. befördert.  
Magdeburg, im Juli 1889. Königlich Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Leipzig.)

## Walthalla-Theater.

Zum letzten Male:

**Der Bettelbuab,**  
Solofene, verfaßt u. vorgegetragen von  
Herrn Carl Maxstadt.

Leipzigstrasse 87/88.

Münchener & Hacherbräu  
auswärtig kofal Sinn  
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen  
Vereinigungsmesse mit Biergast

## Gasthaus zum blauen Schild, Dorndorf bei Dornburg.

Schön geleg. Sommerlokal mit herrl. Gartenanenthalt  
Traditionell bekannt (Fritz Reuter, Müller v. d. Werra).  
Airenommierte Wirtschaft, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Naumburg und Umgebung angelegentlich.  
Vereinen und Korporationen bei vorher. Anmelde. Vorzugspreise.  
Speisen u. Getränke in größter Auswahl zu soliden Preisen.  
NB. Auf Wunsch trage ich auch Sorge für Bewirthung auf der Hohenlede und sonstigen Ansehenspunkten der Umgebung.  
Hochachtungsvoll  
Karl Geipel.

## Deutscher Kriegerbund

(Corporation)  
Nordostthüringer Bezirk Halle a. S.  
Sonntag den 14. Juli 1889  
Zum 10jährigen Bestehen des Bezirks  
**Grosses Bezirksfest.**

Um 12 Uhr Feldgottesdienst auf dem Exercierplatz.  
Von 3/4 Uhr im Festlokal „Freyberg's Garten“  
Anunterbrochen Grosses Concert,  
ausgeführt von 2 Musikchören, jedes 40 Mann stark.  
Zum Schluß Grosser Zapfenstreich von beiden Musikchören mit großartiger bengalischer Beleuchtung des ganzen Gartens.  
In dieser Feillichkeit werden Freunde und Gönner der Kriegervereine freundlichst eingeladen.  
Eintrittsbillets für Mitglieder nur bei den Vereinsvorsitzern, an der Kasse a. Perlon 50 Pfg.  
Der Vorstand  
des Nordostthüringer Bezirks Halle a. S.  
S. A.: Julius Luderitz, Vorsitzender.

## Handwerker-Meister-Berein.

Mittwoch den 24. Juli cr.  
**Grosse Wasserrfahrt**

nach dem Kaffeegarten zu Trotha,  
verbunden mit Concert und Abends Brillant-Feuerwerk auf der Saale.  
Die Billete sind bis 19. Juli bei folgenden Vorstandsmitgliedern zu haben: Fr. Böhner, Schulgasse 4, H. Eder, Mannischestr. 7, R. Wrede, Mauerfeldstr. 49, Fr. Kühniger, Laurentiusstr. 18, Hnd. Speck, Marienstr. 8, A. Wogler, Wilhelmstr. 3.  
Billete für Mitglieder 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg. und für Fremde durch Mitglieder eingeladen 50 Pfg.  
Kinder unter 3 Jahren mitzubringen ist nicht gestattet.  
Einfahrtsplatz an der Schlenze. Abfahrt punkt 4 Uhr.  
Der Vorstand.

## Krieger-Berein zu Halle a. S.

Zu der am 8. Juli cr. Abends 8 Uhr stattfindenden Monatsversammlung werden die Kameraden erucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über Beteiligungs des Vereins am Bezirksfeste und Ausgabe von Theilnehmerkarten.  
Der Vorstand. S. A.: Fischer, Vereinshauptmann.

Den Herren Societäten, Gastwirthen zur gefl. Nachricht, daß sich unser Vermittlungs-Bureau für sämtliches Hotel- und Restaurant-Personal seit langem  
**an der Glauchaischen Kirche Nr. 3**  
befindet und wolle man sich bei Bedarf gütigst an dasselbe wenden.  
Der Bezirks-Verein Halle a. S. des deutschen Kellner-Bundes.

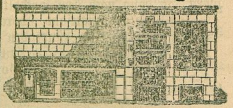
**Croquettspiele**  
in allen Größen und Ausföhrungen empfiehlt sehr billig  
**39 Albin Hentze, 39**  
Schmeerstraße.

**Spazierstöcke**  
für Kinder und Erwachsene empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen  
**39. Albin Hentze, 39.**  
Schmeerstraße.

**Angelgeräte:**  
Angelstöcke!  
Angelschnuren!  
Angelhaken  
empfehlft für Wiederverkäufer und in Einzelnen sehr billig  
**39. Albin Hentze, 39.**  
Schmeerstraße.

**Pflanzenpressen**  
zum Stellen und Umhängen  
Herbarien,  
Schmetterlingsapparate,  
Schmetterlingsnetze  
empfehlft billigst  
**39. Albin Hentze, 39.**  
Schmeerstraße.

**Christian Glaser**  
Halle a. S., gr. Klausstr. 24.  
Grösstes Ofenlager



empfehlft  
**Kachelöfen für Zimmer**  
in weiß und farbig, sowie  
altdeutsche Öfen und  
Kamine  
in jeder Stylart u. Ausführung.  
Desgleichen

**Küchenöfen und**  
Badeeinrichtungen  
großes Schanlager.  
Reparaturen werden prompt  
und sauber unter sachkundiger  
Leitung ausgeführt.

**Krimstecher**  
mit vorzüg. Gläsern  
empfehlft  
**Jul. H. Schmidt**  
(Carl Lamprocht)  
Schmeerstr. 29.



**Sachsse & Co. Halle S.**  
Inventar- u. Ventilationsanlagen  
Sachverständige u. Ventilatoren  
Schornstein- u. Aufzüge.  
Ventilations-Rosetten.

**Ostheimer Kirschen**  
zum Einmachen empfiehlt  
Luderitz's Berg.

**Spiritus zum Brennen u. polstren**  
ren à Kr. 55 1/2 mpf.  
S. A. Sträßner Bernburgerstr. 13  
Neue und geb. Möbel aller  
Art verk. billig Brnoöw. G.  
Neue und gebrauchte Möbel  
faust und verkauft Trödel 7.  
Ein neues gut bezinsl. Haus  
zu verk. Näh. Hirtengasse 13, II.  
Für den Inverantenthell verantwoortlich  
Paul Senff in Halle.

Siegen 2 Dellagen.

Verlag und Druck von R. Rietschmann in Halle.  
Expediton des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.